

Verkehrte Welt

Wenn ich mich am Morgen gestreckt und gedehnt habe, stelle ich mich auf den Kopf. Immer, überall, nur drei Minuten, auch hier in Berlin. Ich sehe die Welt von unten an, stelle fest, dass sich unter dem Sofa wieder einmal Staub angesammelt hat, finde den Kugelschreiber, den ich seit gestern vermisste, lese die Titel der Bücher im Gestell rückwärts, staune, dass die Blumen nicht aus der Vase fallen, die am Tisch klebt und dass das Wasser oben bleibt. Die Schwerkraft scheint aufgehoben, wie bei den Amateur-Astronauten, die im Moment im Weltraum spazieren. Die Stehlampe wird zu einer Hängelampe, der Teppich, auf dem der Parkettboden liegt, scheint über mich hinweg zu fliegen. Die Teetasse, die an der Tischplatte klebt, ist zum Glück leer. Mein Herz pumpt das Blut in die Füsse hinauf. Ich atme in den Beckenboden hoch, strecke die Füsse der Zimmerdecke entgegen, erreiche sie aber nicht, denn sie ist drei Meter fünfundsiebzig weit unten. Ich schwebe.

Vor dem Fenster wächst ein Lindenbaum in den Boden. Die ersten braungelben Blätter lösen sich von den Ästen und schaukeln im Wind zum Trottoir hinauf. Durch das Astwerk sehe ich, wie sich der blaugraue Himmel, unter den Dächern der Häuser wölbt. Eine Taube übt den Rückenflug, landet unter einem Ast und bleibt wie eine Fledermaus hängen. Wenn ich zur Strasse hinaufsehen könnte, würde ich die Texte an der Plakatsäule rückwärts und aufwärts lesen. «Berlin. hin da du gehörs dann, herkommst du wo, ist egal dir wenn.» Ich übersetze: «Wenn dir egal ist, wo du herkommst, dann gehörs du da hin. Berlin.»

Ich lese in einer Zeitungsschlagzeile den Namen «thcenknegaW» und verstehe «Wagenknecht will das Wort «links» nicht mehr verwenden». Ist sie aus meiner Perspektive links oder rechts? Ist die SPD links oder rechts von der CDU? Was ist oben, was ist unten? Ist die Regierung gemeint, wenn das Volk gegen die da oben schimpft? Steigt man im Unternehmen wirklich auf, wenn man in die Direktion befördert wird? Ist Bayern München auf dem Abstiegsplatz, wenn sie bisher alle Spiele gewonnen haben? Gibt es an den Olympischen Spielen eine Goldmedaille für den, der als Letzter ins Ziel kommt? Wer trägt in der Verwaltung die Verantwortung, wenn die zuoberst nicht das ausführen, was unten entschieden wurde? Stürzen Brücken in den Fluss hinauf, oder kommt ihnen das Wasser entgegen? Ist die Deutsche Bahn pünktlich, wenn der Zug um 20.00 Uhr statt um 18.00 Uhr ankommt? Sind 40 Milliarden Schulden mehr als 30 Milliarden Gewinn? Läuft der See aus, wenn ich von unten auf den Wasserspiegel hinaufschaue? Ist gestern morgen oder wird morgen heute sein? Läuft die Uhr an der Wand rückwärts? Werde ich jünger?

Fragen über Fragen rasen durch meinen gut durchbluteten Kopf. Steht die Welt auf dem Kopf oder ich? Zum Glück sind die drei Minuten um. Ich lasse meine Füsse auf den Teppich sinken, der auf dem Parkett liegt, wo er hingehört. Die Stehlampe steht wieder, statt zu hängen, die Blätter schaukeln vor dem Fenster der Erde entgegen. Die Taube landet wieder sicher auf dem Ast. Heute ist heute und morgen wird heute gestern sein. Die Schwerkraft hat wieder übernommen. Der Zeiger der Uhr ist drei Minuten vorgerückt. Ich starte in den Tag, in die Welt, die mir vertraut ist und weiss wieder was links und was rechts ist. Oder doch nicht?

Was ich weiss, ist, dass ich heute unter dem Sofa staubsaugen muss.